

Calmer Tagblatt

Nr. 57.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Zeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in fremden Ländern 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 10. März 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Staatssekretär Dr. von Solf über unsere Kolonien.

In der gestrigen Sitzung des Reichstags ergriff bei der Fortsetzung der zweiten Beratung des Kolonialgesetzes der verantwortliche Leiter der Kolonialverwaltung, Staatssekretär Dr. v. Solf, zu seiner Etatsrede das Wort und sagte u. a.:

Unsere Kolonien sind in tropische und Siedelungskolonien zu teilen. Zu den letzteren gehört Südwestafrika. Aber auch den tropischen Kolonien kann die Siedelungsfähigkeit nicht ganz abgesprochen werden. Wenn auch die Küstenstriche von Kamerun und Ostafrika dazu nicht brauchbar sind, sind doch die Hochplateaus siedelungsfähig. Beide Schutzgebiete müßten aber durch bessere Erschließung gefördert und diese Hochplateaus dem Verkehr angegliedert werden. Der Wunsch des Abg. Arendt, daß unser Bevölkerungsüberschuß in unseren Kolonien eine zweite Heimat findet, kann also nur mit der Einschränkung der Siedelungsfähigkeit erfüllt werden. Eine dringende Notwendigkeit zur Abgabe von Menschen liegt nicht vor. Südwestafrika hat sich allmählich und günstig entwickelt. Bei meiner letzten Inspektionsreise war ich freudig überrascht über den erfreulichen Aufschwung Ostafrikas auf allen Gebieten, besonders im Handel. Die Hauptaufgabe des Landes wird die Erweiterung des Bahnnetzes sein. Die Plantagen für Kautschuk und Kaffee sehen gut. Kamerun, das ich jetzt zum erstenmal gesehen habe, wird bald die bestzählende Kolonie sein. Ein schnelles Emporblühen wird entstehen, wenn wir eine Bahn von Norden nach Süden bauen. Ich werde alsbald einen dahingehenden Vorschlag machen. Togo ist ein Musterland, aber auch da müssen Bahnen gebaut werden. Für die Forstverwaltung ist besonders Kamerun bei der wachsenden Knappheit des Holzes in ganz Europa von größter Bedeutung. Auch das spricht dafür, daß wir uns mit dem Gedanken, unsere Kolonien zu verkaufen, noch nicht ernstlich beschäftigen haben. Zur Hebung der Eingeborenenkulturen sind Maßnahmen getroffen. Den Plantagenbau der Europäer würden wir nicht entbehren können. Er ist für die Eingeborenen vorbildlich. Erst vor wenigen Monaten ist in Ostafrika eine neue Arbeits- und Anmeldeordnung herausgegeben worden. Ein Arbeitszwang soll nicht ausgeübt werden. Die Lebensverhältnisse der Eingeborenen in Ostafrika sind günstiger als in Kamerun. Entvölkerung und Mißhandlung haben nichts miteinander zu tun. Ich habe die Gouverneure angewiesen, zu ermitteln, ob tatsächlich ein Rückgang der Eingeborenen zu verzeichnen ist und welche Ursachen dazu vorliegen. Die Verwaltung läßt sich angelegen sein, die Hausflaverei zu heftigen und es kann höchstens noch 10 Jahre dauern, bis diese Institution verschwunden ist. In allen Schutzgebieten besteht Völlfreiheit für die zum Gottesdienst, zur Krankenpflege und zum Unterricht notwendigen Gegenstände. Der Forderung, den Elementarunterricht unter gewissen Bedingungen völlig den Missionen zu überlassen, stehe ich sympathisch gegenüber. In Ostafrika und Kamerun aber würden die muhammedanischen Eltern ihre Kinder nicht in die Missionsschulen schicken, die selbstverständlich nicht konfessionslos sein können. Das Land ist groß genug für beide Konfessionen. Hinsichtlich der Alkoholfrage ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 10. März 1914.

Friedensbewegung und Kriegsbege.

Am Sonntag abend fand, wie schon kurz mitgeteilt, im „Bad Hof“ ein öffentlicher Vortrag von Pfarrer Wagner aus Neuhengstett statt, dem der bekannte Vorkämpfer für die Friedensbewegung oben angegebene Thema zugrundegelegt hatte. Der Saal des „Bad Hofes“ war gedrängt voll mit Zuhörern, deren es etwa zwischen 90 und 100 gewesen sein mögen.

Pfarrer Wagner nannte einleitend als Ergebnis des Balkankrieges den Nichtausbruch des mit dem Balkankriege erwarteten und lange vorausgesagten europäischen Weltkrieges. So ferne es ihm liege, das Verdienst hieran ausschließlich der Friedensbewegung zuzuschreiben, so gebühre ihr doch ein anderes: sie habe erreicht, daß eine Friedenssehnsucht und Friedenswille sich unter den heutigen Kulturvölkern geltend mache und daß dieser Friedenswille immer weitere

Kreise umfasse. Den völligen Sieg der Friedensbewegung aber hindere die Kriegsbege, deren Vertreter nicht nur in Deutschland ihr Wesen treiben, sondern in sämtlichen Großstaaten der ganzen Welt. Aber diese Hemmnisse, die sich der Friedensbewegung entgegenstellen, seien künstlicher Art. Es wird von den Kriegsfreunden betont, daß sich eine starke materialistische Strömung in der Welt durchgesetzt habe, die bekämpft werden müsse und dazu brauche man von Zeit zu Zeit einen Krieg. Käme aber der Krieg zwischen zwei europäischen Großstaaten, er würde unweigerlich zum europäischen Weltkrieg führen und damit zum allgemeinen europäischen militärischen Zusammenbruch. Und das soll das wirksamste Mittel gegen den Materialismus sein? Eine Menschenschlächterei? Das ist ein Gedanke des Wahnsinns! Daß die Genußsucht in allen Ländern stark vorhanden ist, sei nicht zu leugnen. Aber die Genußsucht herrsche schließlich in erster Linie doch in den oberen Schichten — selbstverständlich auch in den unteren; doch haben die Massen gar nicht das Geld, um das Wohlleben zu führen, wie man nach den Klagen der Kriegsbege meinen könnte. Unser deutsches Volk ist in seiner ganzen Geschichte nie arbeitssamer gewesen, wie in der jetzigen Zeit. Der Bergarbeiter erreicht ein Durchschnittsalter von 39 Jahren — das ist eine Arbeit, die in mancher Hinsicht und für manche Volksklasse viel zu aufreibend ist — will man da noch mit dem Wort „Genußsucht“ kommen? Der kriegerische Geist unter den Völkern schwindet mehr und mehr. Wenn dieser kriegslustige Geist in der heutigen Kulturmenscheit immer ausgedehnter an Boden verliert, dann ist das vom Standpunkt der Sittlichkeit u. erst recht vom christlichen, religiösen aus, als ein gewaltiger Fortschritt zu bezeichnen. Wäre mit diesem kriegerischen Geist gemeint, ein Volk soll entschlossen sein, für den Fall, daß es von außen angefallen wird, sich zu verteidigen, dann wäre nichts gegen ihn zu sagen. Die Berechtigung dieser Notwehr bestreitet kein Friedensfreund. Trotzdem ist es eine falsche Logik, zu sagen, wenn der kriegerische Geist nicht nachgehalten werde, sei ein Volk nicht fähig, auch nur einen Notwehrkrieg zu führen. Für die Fähigkeit, einen ungerechten Angriff zurückzuweisen, genügt der berechtigte Egoismus, der in jedem einzelnen und in jedem Volk lebt und das Gerechtigkeitsgefühl, das bis zu einem gewissen Grade dem Menschen angeboren ist. Es wird kein Kriegsbege behaupten wollen, das Schweizervolk sei deshalb heruntergekommen, weil es schon lange keinen Krieg mehr geführt habe. Das Schweizervolk kann sich mit uns in sittlicher, in religiöser, überhaupt in jeder Hinsicht jederzeit messen. Ihm liegt nichts ferner als Kriegslust, aber den Willen hat es trotzdem, Gut und Blut gegen einen widerrechtlich einbrechenden Feind einzusetzen. „Der europäische Weltkrieg kommt und kommt mit Notwendigkeit!“ Dieser weiteren Beweisführung für die Notwendigkeit der Kriegsrüstungen stellte Redner zunächst entgegen, daß er beim Balkankrieg auch nicht gekommen sei. Die Wahrscheinlichkeit, daß ein europäischer Krieg ausbreche, habe stark abgenommen. Man suche aber durch diese fortwährende Behauptung eine Suggestion auf die Massen auszuüben, um die Völker allmählich mit diesem Gedanken vertraut zu machen und dadurch die Stimmung zu erzeugen: „Nun, wenn der Weltkrieg schon kommen soll, dann lieber heute, als erst morgen“. Die Kriegsbege gehen aber noch einen Schritt weiter; sie stellen die Forderung eines Präventivkrieges, d. h. sie wollen, daß von uns der Krieg begonnen wird, sodaß wir über den Augenblick des Losschlagens bestimmen. Bismarck selbst aber hat gegen diese Forderung mit Entschiedenheit protestiert, denn er sagte, auch der gewiegteste Staatsmann kann schlechterdings nicht mit Bestimmtheit voraussetzen, wie in den nächsten Monaten die Weltlage sich gestalten wird. Und das Jahr 1911, in welchem auf deutscher und französischer Seite von den beiderseitigen Heeren mit aller Entschiedenheit der Präventivkrieg verlangt wurde, widerspricht der Notwendigkeit und Berechtigung dieses Gedankens vollständig. „Wir können nicht anerkennen, daß die Pflege des kriegerischen Geistes um des Volkes willen notwendig sei, wir können nicht anerkennen, daß ein Präventivkrieg etwas Notwendiges sei und unbedingt kommen müsse. Mangelnde Vaterlandsliebe wird uns Friedensfreunden vorgeworfen. Die wahre Vaterlandsliebe jedoch glauben gerade wir zu besitzen. Was Anderes bewegt uns, für die Friedensidee zu kämpfen, als die Liebe zu Volk und Vaterland? Man übersehe nicht, daß es etwas Undankbares ist, in

Deutschland für die Friedensbewegung einzutreten! Und — wenn es nicht Vaterlandsliebe wäre, die von uns die Ueberzeugung fordern würde, daß ein Krieg vermieden werden müsse, so würden wir für diese Idee nicht eintreten. Wir verstehen unter Vaterlandsliebe Liebe zum Volk, zur Heimat, zu unserer deutschen Kunst, Wissenschaft und Technik, Schul- und Erziehungswesen, die Liebe zu all den materiellen, geistigen, sittlichen und religiösen Gütern, die das Volk auf den heutigen Stand gebracht haben und die es immer weiter führen werden. Ist das nicht Vaterlandsliebe? Was Anderes denn sonst? Auch wir wünschen, daß das deutsche Volk draußen in der weiten Welt groß und geachtet dastehe, nur sind wir der Ueberzeugung, daß Kanonen und Maschinengewehre das denkbar ungeeignetste Mittel sind, um Deutschland in der Welt groß zu machen und daß man durch sie nur Haß und Feindschaft verbreitet. Bringen wir aber Industrie, Technik, Kunst, Wissenschaft, Religion, dann werden wir groß in der Welt. Die Achtung, die wir Deutsche draußen genießen dürfen, verdanken wir nicht unseren Maschinengewehren, die verdanken wir unsern Dichtern und Denkern, unsern Musikern, die verdanken wir der Ausbreitung der vielen mannigfaltigen Kulturgüter, über die wir als modernes Kulturvolk verfügen und je mehr wir diese verbreiten, umso mehr verbreiten wir den Respekt vor der Tüchtigkeit des deutschen Volkes!“

Mit mehreren Auszügen aus deutschen Zeitungen und Zeitschriften stützte der vorzügliche Redner seine Behauptung vom Vorhandensein von Kriegsbegehern auch in Deutschland, die zu bekämpfen in erster Linie Sache der deutschen Friedensfreunde sei, wie die Friedensfreunde jeden Staates zuerst in ihrem eigenen Lande ihre Ideen durchzuführen suchen. Es gibt nur eine Moral — und das ist ihre Hoheit, daß sie für alle gilt — für den Fürsten wie für den Diplomaten, den Großen, wie für den Kleinen. Wenn es einem Volk erlaubt wäre, ein anderes mit Krieg zu überziehen, so müßte es auf Grund der Logik erlaubt sein, daß der einzelne Mensch über den andern herfällt. So gut man das Duell als unmoralisch verwirft, ebensowenig wird durch einen Krieg die beleidigte Ehre restauriert. Der gute Wille muß vorhanden sein. Auch die wirtschaftliche Entwicklung ist Grundlage für die Berechtigung, die Notwendigkeit des Friedensgedankens. Handel und Verkehr sind international. Wir führen nach Deutschland für 15 Millionen Getreide ein. Das ist bei andern Völkern genau so und zwingt die Staatsmänner allmählich, daß sie kriegerische Stimmungen bekämpfen und selbst friedlicher Gesinnung zuneigen. Wir wollen durchaus keinen Menschheitskrieg, aber so wenig wir Schwaben unsere Stammesart dadurch eingebüßt haben, daß wir seit 40 Jahren zum Reich gehören, so wenig würden sich in einer Weltnation die Unterschiede der Einzelnationen verwischen. Die Abrüstung zwar kann erst kommen, wenn unter den Völkern mehr gegenseitiges Vertrauen eingezogen ist. In London haben die Vertreter der Großmächte zusammen und haben durch ihre friedlichen Verhandlungen den Weltbrand verhütet. Ist denn das nicht ein Fingerzeig dafür, daß sich Dreieund und Triple-Entente einigen können? Es gibt gar keinen Grund, der mit Notwendigkeit zu einem kriegerischen Zusammenstoß führen müßte. Käme es zum europäischen Weltbrand, dann hätten wir gar keine bessere Propaganda für den Friedensgedanken, aber wir Vaterlandsliebende und Friedensfreunde wünschen und arbeiten, daß dieser Krieg nicht kommt. „Dem Kriege Krieg!“

Herr Privatier Schlatterer dankte dem Redner. Eine interessante und lebhafte Debatte setzte ein, in der die Anhänger des Friedensgedankens das Übergewicht hatten. Es wurde u. a. die Forderung erhoben, einmal die Völker über Krieg oder Frieden abstimmen zu lassen, wobei ohne Zweifel die überwiegende Mehrheit auf der Seite der Friedensidee stehen würde und es wurde weiter der Wunsch ausgesprochen, im Parlament mehr für diese Bewegung zu sprechen. (Hauptlehrer Hinderer-Hirsau.) Dann kam neben einer Reihe anderer Dinge zur Sprache, daß ein weniger kriegerischer Geist unter der Jugend gepflegt werden möge (Metteur Bruno Mah), worauf Pfarrer Wagner sofort und in einem besonderen Schlußwort zu dem Besagten Stellung nahm. U. a. gab er zu bedenken, daß der Ausbruch „Erbfeind“, mit dem wir die Franzosen belegen, uns auch reizen würde und er streifte dann mit kurzen Worten die Auseinan-

ücher
dahl und
ge bei
achbinder
ie.



meine
ich
„Achaia“
er Südwine,
Lafche
feinst. Süß-
pr. Flasche.
er Rotwein,
beliebt und
— die Ft.
orgil.

einige kleinere
tälle

hardt,
9, Calw.

husten-
bekannt
16 1/2 Lozen
p. 1 pec. Bell
h & 50
n in Calw
zgen.

berzeugung über Geistesfreiheit und Krieg, die im Calwer Tagblatt stattfand. Dabei gab er zu, daß Christus allerdings kein Wort über den Völkerrfrieden gesprochen habe, daß aber Christi Geist der gar nicht wegzuleugnende Gegenfatz zu allem, was Krieg heißt, sei: Wunden heilen, nicht Wunden schlagen, predigte er. Und dem Hauptmann von Kapernaum habe er freilich nicht gesagt: gehe hin und gib zuerst dein Kriegshandwerk auf, denn Christus konnte das von diesem Mann gar nicht verlangen; Krieger sein war des Hauptmanns Beruf. Aber der Hauptmann kam in seiner Not zu ihm und aus dieser hat Christus ihm geholfen. — Jeder große Gedanke sei bei seinem Austausch verhöht und bekämpft worden: Wie sprangen die Zunftgenossen anfänglich mit Zepfelin um, wie verlachte man die, die für Aufhebung der Folter, des Regenverbrennens, der Sklaverei kämpften? Und heute ist's darin doch ein gewaltig Stück besser! Er schloß mit Crispis, des italienischen Staatsmannes, Ausspruch: „Der Weltfriede ist die Notwendigkeit und die Sehnsucht der modernen Welt!“ — Mehrere Anwesende zeichneten sich als Mitglieder in die umlaufenden Listen ein.

Ein Wirt. Schwarzwaldverein ist, wie uns geschrieben wird, in Berlin gegründet worden. Er zählt 39 Mitglieder, Vorsitzender ist der württ. Eisenbahnsekretär Rudolf Höllwarth im Internationalen öffentlichen Verkehrs-bureau, dessen Bemühungen das Entstehen des Vereins zu danken ist. Demnächst dürfte der neugegründete Verein mit der schon bestehenden Berliner Ortsgruppe des Schwab. Albvereins zusammengehen, um unter den Norddeutschen Anhänger zu werden und für die Hebung des Fremdenverkehrs nach dem schönen Schwabenlande gemeinsam zu arbeiten.

Bad Liebenzell, 9. März. Gestern fand im Gasthof z. Lamm der letzte Gemeindeabend dieses Winters statt. Recht zahlreich hatten sich die Gemeindeglieder hierzu eingefunden. Der Abend war dem Freiheitsdichter und Freiheitshelden Theodor Körner geweiht. Stadtpfarrer Marquardt gab ein interessantes Bild vom Leben und Wirken dieses jungen Helden. Mitglieder des Jünglingsvereins erfreuten die Anwesenden durch den Vortrag von Gedichten und brachten Körners „Josef Heyderich“ recht gut zur Ausführung. Reichen Beifall erntete auch der Lieberkranz, der einige schöne Höre recht gut zum Vortrag brachte und dadurch den Abend verschönte. Im Schlußwort gab Stadtpfarrer Sandberger seiner Freude über den wirklich gelungenen Abend Ausdruck und dankte allen, die zum guten Gelingen beigetragen hatten. Namens der Versammlung dankte Stadtschultheiß Müller den Veranstaltern und Mitwirkenden für die gebotenen Dienste.

X Althengstett, 9. März. Der Gesangverein Lieberkranz hatte gestern Generalversammlung. Hierbei wurden Hermann Kömpf, Johannes Fliß, Karl Dachtler und Christian Fliß zum Rat wegen 25jähriger treuer Zugehörigkeit zum Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt. — Die Gemeinde Althengstett ist schon seit längerer Zeit infolge Krankheit der Hebamme Widmaier ohne Hebamme. Trotz wiederholter Bitte des Gemeinderats wird eine Schülerin der Hebammenschule insoweit nicht zu einem Kurs zugelassen, als die bisherige Hebamme nicht für immer auf Ausübung ihrer Praxis verzichtet. Die K. Hebammenschule meint, nach Rühengstett sei es nicht weit. In Stuttgart müsse man noch weitere Wege machen. Der Gemeinderat ist mit dem Verlangen, eine Gemeinde mit über 1000 Einwohnern soll in derjenigen von 400 Einw. die Hebamme holen, nicht einverstanden und will sich, wie man hört, an höherer Stelle gegen eine solche Regelung der Hebammenfrage beschweren.

(:) Ditzelsheim, 10. März. Am letzten Sonntag fand unter sehr zahlreicher Beteiligung, namentlich auch der auswärtigen Mitglieder, eine Bezirksversammlung des Bundes der Landwirte im Gasthaus zur Sonne hier statt. Der Vor-

sitzende, Gutspächter Bräuninger vom Bühlhof, begrüßte die Versammlung und erteilte sodann dem Landtagsabgeordneten Körner aus Stuttgart das Wort, welcher in 1 1/2 stündiger, trefflicher Rede über „wichtige politische und wirtschaftliche Tagesfragen“ berichtete. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten die Anwesenden den Ausführungen des Redners. Herr Bräuninger sprach im Namen der Versammlung dem geehrten Redner herzlichen Dank aus, stellte den deutschen Bauern die schwedischen Bauern als Muster dar und schloß mit einem begeistert aufgenommenen „Hoch!“ auf den Bund der Landwirte. Hierauf nahm der Vertrauensmann der hiesigen Ortsabteilung, G. Schöffler, das Wort, wobei derselbe den Bundesmitgliedern dringend das Halten und Lesen bundesfreundlicher Zeitungen, namentlich der „Schwäbischen Tageszeitung“ empfahl. Zum Schluß wurden von Herrn Körner noch einige aus der Versammlung gestellte Fragen beantwortet und die Versammlung beendet.

Herrenberg, 9. März. Der dem Trunke ergebene 38 Jahre alte verheiratete Landwirt Baur in Deschelbronn hat sich mit einem Gewehr erschossen. — Unter dem Verdacht, die Gepäckkasse des des Herrenberger Bahnhofs mit einem Nachschlüssel geöffnet und einen Geldbetrag daraus entwendet zu haben, ist ein bisher hier in Stellung gewesener junger Mechaniker verhaftet worden.

Württemberg.

Das Königspaar macht Besuch in München.

Wie früher angekündigt, beabsichtigen der König und die Königin, dem bayerischen Königspaar noch im Laufe des Monats März einen Gegenbesuch in München abzustatten. Als Zeitpunkt dafür ist der 23. und 24. März bestimmt worden.

Jungdeutschland.

Ueber die erste öffentliche Tagung des Jungdeutschlandbundes, die unter der Leitung des Vorsitzenden, Generalfeldmarschalls Freiherr von der Goltz, vom 21.—24. Mai in Stuttgart stattfindet, hat der König, der ja auch Protektor des Jungdeutschlandbundes ist, das Protektorat übernommen und außerdem dem Landesverband wie in früheren Jahren einen ansehnlichen Betrag bewilligt.

Staatsbeiträge für Vieh-Versicherungsvereine.

Zur Hauptfinanzetat von 1914 ist ein Beitrag von 50 000 M. zur Förderung des Viehversicherungswesens vorgezogen. Dieser Betrag soll zur Unterstützung solcher Pferde-, Rindvieh- und Ziegenversicherungsvereine verwendet werden, die durch die im Geschäftsjahr 1913 eingetretenen Schadenfälle stärker belastet worden sind. Wenn dann noch Mittel zur Verfügung stehen, können auch den minderbelasteten Vereinen — um ihnen die Ansammlung einer Rücklage zu ermöglichen — Staatsbeiträge gewährt werden. Die Gesuche sind spätestens bis 25. März 1914 bei den Oberämtern einzureichen, wobei anzugeben ist, wie der etwa im Vorjahr verwendete Staatsbeitrag verwendet worden ist.

Ertrunken.

Freudenstadt, 10. März. In Glatten ist der 10jährige Knabe des Fronmeisters Weinmann, als er aus der Glatt Holzstücke fischen wollte, in die Fluten gestürzt und von ihnen fortgerissen worden. Als man den Jungen am Rechen des Elektrizitätswerks fand, war er tot. Er wies auch eine große Kopfwunde auf. Ein Spieltkamerad hatte sich gerade noch losreißen können, sonst hätte er das Schicksal des Ertrunkenen geteilt. Die Eltern haben schon einmal auf dieselbe Weise ein Kind verloren.

Kleinsachsenheim O. B. Baihg., 9. März. Von einem harten Geschick wurde am Freitag abend die Familie Karl Kimmich hier betroffen. Ihr 7 Jahre alter Sohn begab sich mit einem älteren Knaben an die etwas hochgehende Metter und kehrte abends nicht mehr zurück. Gegen 10 Uhr machte man sich auf die Suche. Die Eltern mußten zu ihrem großen Schrecken von dem Kameraden erfahren, daß ihr Sohn ins

Wasser gefallen und ertrunken sei. Ersterer war auch ins Wasser geraten, konnte sich aber retten. Dann begab er sich nach Hause und legte sich ins Bett, ohne von dem traurigen Vorkommnis jemand Kenntnis zu geben. Erst auf das Befragen der suchenden Eltern schilderte er den Vorgang. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden, trotzdem die Metter bis Vietingheim abgeseucht wurde.

Vom Heuchelberg, 9. März. Die erste Schnepfe im Unterland hat Steinhauermeister Johann Klins jun. in seinem Steinbruch am Heuchelberg geschossen. Nächsten Sonntag ist Deußl, da kommen sie — die anderen nämlich. Und haben wir erst Lätare, dann sind's die wahre.

Tübingen, 9. März. Aus Gomaringen wurde hier eine Bürgersfrau mit einem doppelten Weibruch an die chirurgische Klinik eingeliefert. Sie hatte Tochter und Schwiegerjohn zur Geburt eines Knaben Glück wünschen wollen, und ist dabei die Treppe hinuntergestürzt.

Aus Welt und Zeit. Wegverfehlt.

Zabern, 9. März. Nun sind auch die Festungsgendarmewachmeister Müller und Steiner von hier wegverfehlt worden nach Litzelburg bezw. Großblittersdorf. Der bisher in Saarburg stationierte Gendarmездistrictsoffizier Hauptmann Schotte siedelt am 1. April nach Zabern über.

Vier Opfer von Familienzwiseigkeiten.

Breslau, 9. März. Die Frau des Haushälters Flemming fand, als sie heute nachmittags nach Hause zurückkehrte, ihren Mann, ihren 17jährigen Sohn und ihre beiden Töchter von 15 bezw. 18 Jahren tot auf. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Es liegt Vergiftung vor, vermutlich durch Pflanzengift, das sich der in einer Drogerie beschäftigte Sohn zu verschaffen wußte. Es soll sich um Mord bezw. Selbstmord handeln, der durch Familienzwiseigkeiten verursacht ist.

Oesterreichisch-montenegrinischer Zwischenfall.

Serajewo, 9. März. Eine montenegrinische Streifwache unter einem Oberleutnant verwehte einem österreichisch-ungarischen Grenzjägerzuge das Betreten eines Saumweges bei Metalka, der sich unstrittig auf bosnischem Gebiete befindet. Der Grenzjägerzug besetzte den Weg und behauptete ihn, da sich gütliches Zureden als vergeblich erwies, mit Waffengewalt. — Die montenegrinische Regierung hat in der Angelegenheit des Grenzwaffenfalles von Metalka eine Note an den hiesigen österreichischen Gesandten gerichtet. — Nach den neuesten Meldungen wurden 1 Montenegriner getötet und 5 verwundet, darunter 3 schwer. Ein Verletzter starb.

Brandunglück.

St. Louis, 9. März. Das Gebäude des Missouri Athletic Club ist heute früh niedergebrannt. Etwa 100 Bewohner des Hauses werden vermisst. Man befürchtet, daß sie umgekommen sind. 7 Leichen wurden geborgen. Das Gebäude war 8 Stock hoch. Durch das schnelle Umfichgreifen des Feuers wurde den Bewohnern der oberen Stockwerke, die noch schliefen, der Rettungsweg abgeschnitten.

Außer den 7 Personen, die tot aufgefunden wurden, sind etwa 50 andere verlegt worden. Die Register des Clubs wiesen die Namen von hundert Mitgliedern auf und man glaubt, daß sich zur Zeit des Brandes auch andere Leute in dem Gebäude befunden haben. Das Feuer brach am Morgen aus. Als die Feuerwehr eintraf, sprangen schon Männer und Frauen aus den oberen Stockwerken auf die Straße hinab. Gegen 20 Personen retteten sich auf das Dach eines Nachbargebäudes. Das Gebäude des Clubs bildete nur noch einen Trümmerhaufen. Der Schaden wird auf 1 Million Dollars geschätzt. Der Club war einer der vornehmsten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschlager'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde am 4. März 1914 eingetragen:

Darlehenskassenverein Möttlingen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Sitz in Möttlingen.

Statut vom 28. Februar 1914.

Zweck der Genossenschaft ist, den Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, mäßig liegende Gelder verzinslich anzulegen. Außerdem kann dieselbe für ihre Mitglieder den gemeinschaftlichen Ankauf landwirtschaftlicher Bedarfsgegenstände, sowie den gemeinschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse vermitteln. Auch kann eine Sparkasse mitverbunden werden.

Die Vorstandsmitglieder sind:

1. Friedrich Kopp, Gemeinderat, als Vorsteher,
2. Friedrich Renischler, Schultheiß, als Stellvertreter des Vorstehers,
3. Christof Wohlgenuth, Gemeinderat,
4. Gottlieb Gäckle, alt, Bauer,
5. Karl Mayer, Bauer, sämtlich in Möttlingen.

Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstandes. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. Bei Anlehen von hundert Mark und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma derselben und gezeichnet durch den Vorsteher, beziehungsweise den Vorsitzenden des Aufsichtsrates im Amtsblatt des Oberamtsbezirks. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts jebermann gestattet.

Stellv. Amtsrichter:
Neftlen.

Unterreichenbach.



Stammholz-Berkauf

am Montag, den 16. März ds. Js., im schriftlichen Aufsteich:
Langholz 439 Tannen

mit Fm. 26,34 I., 99,51 II., 99,87 III., 55,53 IV., 24,29 V., 5,06 VI. Klasse,

Sägholz

mit Fm. 26,22 I., 23,54 II., 2,10 III. Klasse.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, in % ausgedrückt, wollen unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Stammholz“ bis zum 16. März ds. Js., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus eingereicht werden, worauf die Eröffnung bei dem nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum „Lamm“ hier stattfindenden Beigeholzwirkerer erfolgt.

Das Stammholz ist sämtlich gereppt und an die Abfuhrwege angerückt. Abfuhr ist sehr günstig.

Auszüge auf Bestellung durch Forstwart Zeller in Salmbach.
Den 9. März 1914.

Schultheißenamt:
Karch.

Seden Montag, Mittwoch und Freitag vormittag werden

Rudelböden zum Füllen

abgegeben bei

Hermann Schnürle, Bäckerei.



Schwarzwaldverein.

Sonntag, den 15. ds. Mts.
Nachmittags - Ausflug
nach Deckenfronn (Hirsch) Wildberg.
Abmarsch 1/2 Uhr vom Adler.
Führer: R. Eberhard.

Rottweil. Hündin entlaufen.

Abgegeben bei
Weggermstr. Wentzsch, Altburg.

Spar-u. Consumverein

eingetroffen und empfiehlt:

Blumen- u. Gemüse-

Samen.

la Ewig Klee,
la Rotklee,
hochkeimfähig, garantiert feidesei.

Freitag, 13. März, im Saal der Brauerei Dreiss
Zither-Konzert
 zu Gunsten der Kleinkinderschule.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Schwarzwaldverein Calw.
 Samstag, den 14. ds. Mts.,
 abends 8 Uhr im „Badischen Hof“:

Lichtbilder = Vortrag

über:
Hochtouren im Wallis mit Besteigung des Matterhorns.
 Redner: Herr Apotheker Bozenhardt-Neuenbürg.
 Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.
 Im Auftrage des Ausschusses: Th. Hartmann.

Vorhänge

crème und weiss, in grosser Auswahl, in allen Sorten und Preislagen

Brise-Bise a. Stück u. Möbelcrêpe abgepasst,
Rouleaucöper und Spitzen
 empfiehlt

Franz Schoenlen, Calw,
 Obere Marktstrasse 36. — Telefon 40.

Wichtig für Landwirte! Wichtig für Landwirte!
Lactina (Schweizer Kälberrmehl)
 ist das beste Futtermittel zur Aufzucht von Jungvieh, Schweinen u. Fohlen. Vollständiger Ersatz für Vollmilch, leicht verdaulich und von vorzüglicher Nährkraft.
 Zu haben bei **Adolf Luz, Calw.**

Spar- und Consumverein.

Zu Konfirmations-Geschenken geeignet empfehlen wir unsern Mitgliedern:

Kravatten, Hosenträger, Taschmesser, Haarbürsten, Frisierkämme, Portemonnaies.
 Ferner Ia. Frischobstmarmeladen, Ia. Preiselbeeren, Ia. Hagenbuttenmarmelade.

Naturreine Weine:

Weisswein: 1 Ltr. 75 Pfg. bei 5 Ltr. 70 Pfg. bei 10 Ltr. 65 Pfg.	Rotwein: 1 Ltr. 80 Pfg. bei 5 Ltr. 75 Pfg. bei 10 Ltr. 70 Pfg.
Malaga Ltr. Mk. 1.30	
Samos Muscat . . . Ltr. Mk. 1.20	
Blutwein Ltr. Mk. 1.20	

Feine Liköre und Cognacs.

Gebe auf sämtliche Kinderschürzen
15—20% Rabatt.
Emilie Herion.

In Wirtschaft mit kl. Dekonomie für sofort oder später ein fleißiges
Mädchen
 bei gutem Lohn und Behandlung gesucht. Näheres M. Waibelich, wohnhaft im „Rappen“, 2. Stock.

Mädchen oder Zugehmädchen
 zur Aushilfe für sofort gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schulentlassenes
Mädchen
 für leichte Hausarbeit gesucht. Wo jagt die Geschäftsst. d. Blatt.

Lüchtiges, fleißiges
Mädchen,
 welches schon in besserem Hause gedient hat, wird auf 1. April gesucht.
 Frau Gustav Müller, Pforzheim, Calwerstrasse. 129.

Moskauer Kragenfabrik sucht
2 erfahrene Reguleure
 Filzkragen auf englische Maschinen zu setzen.
 Anerbieten an **E. Weber & Co, Moskau, Rußland.**

8 Tagelöhner
 finden sofort Beschäftigung bei **Bauwerkmeister Alber.**

Leinach.
 Ein mit guten Zeugnissen versehener
Fahrknecht
 kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei **Gustav Schröfel.**

Auf 1. April oder später findet ein tüchtiger, solider
Fahrknecht
 Stelle bei **Wih. Deter, Kunstmühle, Liebenzell.**

Zur Saat
 empfehle ich:
Sommerweizen, Hafer, (Beseler u. Sichelgeb.) Gerste (franken), Erbsen (schwedische und Futtererbsen, Königsberger- und Landwicken, Pferdezaunmais,
 ferner:
Rotklee und Luzerne, Grassamen, (Hortlacher'sche Mischung) Tymotgras (Fuchsschwanz), alles in keimfähiger, guter Ware.
Georg Jung, Calw, Telefon 83.

Käse! Käse! Käse!
 Ia. Allgäuer Stangenkäse 33 Pfg.
 Ia. Kräuterkäse 35 Pfg.
 per Post und Bahn. Nachnahme.
Julius Baeg, Horb, a. N.

Guten Hof- und Zughund,
 billig zu verkaufen.
A. Knoll, Geschirrhändler.

Unterzeichneter setzt sein zweijähriges, schön gebautes
Stutenfohlen
 (Fuchs) dem Verkauf aus.
Johannes Wurster, Bauer, Aigenbach D.A. Calw.

Hirsau.
10 000 Stück Bachforellenbrut
 hat zu verkaufen **Jacob Stoh.**

Merklingen.
Zur Saat empfehle:
 Gerste, Goldhorb, gute Braugerste 9 Mk.
 Ackerbohnen, Halberstädter frühreif 8 Mk.
 Wicken 12 Mk.
 Frühkartoffeln (Juli) 4 Mk.
 ferner verkaufe ca 100 sehr starke **Schnittlauchstöcke.**
L. Walter.

2 Türen, 88 cm breit, 192 cm h., 3/4 cm stark.
3 Fenster, 90 cm breit, 132 cm hoch.
1 Fenster, 67 cm breit, 135 cm hoch, verkauft **Lederstraße 96.**

Kinderrwagen u. Sportwagen
 gut erhalt., zu verkauf. **Marktplatz 2.**

1 Leiterwägele
 wenig gebraucht, verkauft **J. Hentelmann, Schmied.**

Ein fast noch neuer
Rastenwagen
 ist zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Präm. Meth. I. alt. (1867) bestrenommt. **Schreib-Institut - Privat-Handelsschule für alle Langestr. 61, Berufe.**
 Gebr. **Gander** Konfirmanden- u. Ferienkurse

Rheumatis-
 und Gicht-Leidenden teile ich umsonst brieflich mein Mittel mit, welches schon vielen Tausenden (oft wo alles versagte) von größtlichen Schmerzen geholfen hat, über 8000 Dank- und Anerkennungs-schreiben.
Frau A. Weigand Grünwald 81 bei München.

Amir Süßwasser
 Dr. Busch's echte Eukalyptus-Menthol-Bonbons u. Fenchelhonig wirken Wunder. à 30, 50 Pfg.
 Nur bei: **Th. Hartmann, Neue Apotheke.**

Meine Sprechstunden
 sind am
Montag, Dienstag, Freitag von 3—6 Uhr.
Sonntagdenganzentag.
 Naturheilkundiger
B. Dürr, Hirsau.

Empfehle zur jetzigen Pflanzzeit:
 schöne Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren, Preiselbeeren, Schlingpflanzen, Ziersträucher, Rosen, Coniferen.
 Desgleichen halte ich mich im Anlegen und Pflegen von Gärten besonders empfohlen.
Philipp Mast, Handelsgärtner.

Eine schöne, freundliche
3-Zimmer-Wohnung
 samt Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten.
Albert Wochel, Lederhandlg. Zavelstein.

Zur Saat
 empfehle ich:
Kleesamen, seidefrei, Grassamen, beste Mischung, Wicken, Pferdezaunmais, Senf und Spörgel,
 in bekannt bester Ware.
H. Wiedenmayer Wwe.

Eine ältere, gebrauchte
Teigmulde
 wird zu kaufen gesucht.
Waldhorn Hirsau.

Altburg. Guterhalt. Fahrrad
 verkauft billig.
Jacob Starzmann.

Saathaffer.
 Gut gereinigten Saathaffer, Beseler II und Goldregen, beide sehr ertragreiche Sorten, hat abzugeben den 3tr. zu 9 Mark.
Gottl. Müller, z. oberen Mühle, Giltlingen.

Menthol
Karrol
 Kafarrhobbons ist u. bleib das Beste gegen Schnupfen, Husten u. Heiserkeit. Pack. à 20 Pfg. bei **C. Costenbaders Nachf. Cond. H. Häussler, Cond.**

Tranlederfett
 schwarz und gelb in Dosen, bestes Mittel für Leder, empfiehlt
R. Hauber.

Seifenpulver Schneekönig
 schon die Wäsche

Frühjahrs-Saison 1914.

Reichhaltiges Lager

moderner Vorhänge, Stores
Scheibengardinen 2c. abgepaßt und
am Stück.

Eine Partie älterer Muster
weiß und cremefarbig, breite
Ware, per Meter 50 Pfg.

Emil G. Widmaier

Dekorationsgeschäft

Telefon 15. Calw. Bahnhofstr.

Die Firma

W. Steichele von Zuffenhausen

kommt mit einem großen Posten

Schürzen aller Art

zum Markt und verkauft zu äußerst billigen Preisen.

Eigene Näherei! Bitte genau auf die Firma achten!

Sie kaufen am vorteilhaftesten

**Farben, Lacke, Öle, Pinsel,
Polituren, Bronzen 2c., sowie
alle sonstigen technischen Artikel**

in der

Adlerdrogerie.

Eigene Fabrikation sämtlicher Delfarben mit elektr. Betrieb.

Achtung! Stannend billig! Achtung!
Tafel-Schwämme 5 Stück 10 Pfg., Wasch- und Bade-Schwämme
3 Stück 25 Pfg., Fenster- u. Wagen-Schwämme in all. Preislagen.

Gummi-Schwämme in großer Auswahl.

Fenster-Leder Serie I 1 Stück 35 Pfg., 2 Stück 65 Pfg.
Serie II 1 Stück 45 Pfg., 2 Stück 85 Pfg.

Mittwoch zum Markt in Calw
Stand vor Gasthaus zur Krone.

Fritz Schaeffel, Hamburg. Schwammlager

Geschäftsdrucksaften liefert billig u. schnell die Druckerei ds. Bl.

Der Untergang der Titanic kann kein größeres Aufsehen erregen

als das untenstehende Angebot des Süddeutschen Knopf- und Nadellagers.

Sie können viel Geld sparen,

wenn sie zum Markt in Calw nur beim Süddeutschen Knopf- und Nadellager einkaufen. Ich bin daselbst mit einem großen, reichhaltigen Kurzwarenlager und bitte, sich von nachstehendem außergewöhnlich billigen Angebot überzeugen zu wollen und sich beim Einkauf dieser Anzeige zu bedienen und alles zu verlangen, was hierin inseriert ist.

Für 2 Pfg.

- | | |
|-------------------------------------|--------|
| 1 Stück Fingerhut | 2 Pfg. |
| 1 " Schuhknöpfer | 2 " |
| 1 " Kravattenh., 1 Schlüsselring je | 2 " |
| 2 Pakete Haarnadeln | 2 " |
| 2 " Lockennadeln | 2 " |
| 1 Paket Hasfen und Haken | 2 " |

Für 5 Pfg.

- | | |
|--------------------------------------|-----|
| 50 Stück Reißnägeln, unbrauchbar | 5 " |
| 1 Stück Schnurrbartwäse | 5 " |
| 1 " Schreiberei | 5 " |
| 1 Paket Hasfen und Haken, vernickelt | 5 " |
| 1 Paket Stecknadeln 200 Stück | 5 " |
| 2 Pakete Nähadeln (24 Stück) | 5 " |
| 1 Stück Kaffeelöffel | 5 " |
| 1 Duzend Sicherheitsnadeln | 5 " |
| 1 Stück Taschenspiegel | 5 " |
| 1 Stück Knüpfhaarspangen | 5 " |

Für 8 Pfg.

- | | |
|--------------------------------------|-----|
| 100 Stück Stecknadeln mit Glasköpfen | 8 " |
| 1 Stück Küchenmesser | 8 " |
| 1 " Teefeier | 8 " |
| 1 " Haarspange | 8 " |
| 1 " Walschlappen | 8 " |
| 1 " Stopfnadeln | 8 " |
| 1 Dgd. Kragenklügeln | 8 " |
| 72 Stück Hemdenknöpfe | 8 " |
| 2 Mtr. Hutgummiband | 8 " |
| 1 Dgd. Druckknöpfe, rostfrei | 8 " |
| 1 Dgd. Gardinenringe | 8 " |
| 1 Stück Seifenkreide | 8 " |
| 1 Stück Aluminiumschnuller | 8 " |
| 1 Dose Schuhcreme | 8 " |
| 1 Stück Stoppfaarn | 8 " |
| 1 Stück Seidenstern | 8 " |

Für 10 Pfg.

- | | |
|--------------------------|------|
| 4 Stück prima Bleistifte | 10 " |
| 1 Dgd. Schnürriemen | 10 " |
| 1 Dgd. Hosknöpfe | 10 " |

Ich offeriere außerdem zu spottbilligen Preisen großen Posten Haarschmuck, Staub- und Frisierkämme, Perlmutter-, Leinen-, Druck- und Hosknöpfe usw.

Näherinnen und Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.

Trotz des billigen Verkaufs erhält jeder Käufer beim Einkauf von 1 Mark eine prima Haarspange, bei 3 Mk. Waren nach eigener Wahl für 30 Pfg., bei 5 Mk. für 50 Pfg. gratis. Bitte genau auf „Süddeutsches Knopf- und Nadellager“ mit aushängender roter Fahne und Nähmaschine zu achten.

Mein Stand befindet sich bei der oberen Apotheke.

Bitte das geehrte Publikum, mein großes Lager im eigenen Interesse ohne Kaufzwang besichtigen zu wollen.

M. Gertner, Südwestdeutsches Knopf- und Nadellager.

1 Dgd. Perlmutterknöpfe 10 Pfg.

- | | |
|-----------------------|------|
| 1 Rest Topfband | 10 " |
| 1 " Strumpfband | 10 " |
| 1 Stück Meterstab | 10 " |
| 1 " Zahnbürste | 10 " |
| 1 " Schnurrearbbürste | 10 " |
| 3 " Durchziehband | 10 " |
| 2 " Leinenband | 10 " |
| 3 " Heftpflaster | 10 " |
| Eine Hutnadel | 10 " |
| Eine Brennschere | 10 " |

Für 15 Pfg.

- | | |
|---|------|
| 1 Dgd. Schleifknöpfe | 15 " |
| 3 Dgd. Leinenknöpfe | 15 " |
| 1 Dgd. Patenthosknöpfe | 15 " |
| 2 Rollen Maschinensaden | 15 " |
| 2 Rollen Leinensaden | 15 " |
| 1 Dgd. Selbstleinfäden für Kurzsichtige | 15 " |
| 1 Paar Manschettenknöpfe | 15 " |
| 1 Stück Staubkamm | 15 " |
| 1 " Frisierkamm | 15 " |
| 2 " Eßlöffel | 15 " |
| 3 Paar Lederriemen | 15 " |

Zu verschiedenen Preisen.

- | | |
|---|------|
| 1 Stück Aufsteckkamm | 20 " |
| 1 " Brosche | 25 " |
| 1 " Feder-Meterstab | 32 " |
| 1 " Doppelfeder-Meterstab | 58 " |
| 1 " Damenhandtasche | 50 " |
| 1 " Damengürtel | 30 " |
| 2 Paar Herkuleshosensträger mit Wäschehoner | 85 " |
| 3 Stück Kaffee-Aluminiumlöffel | 25 " |
| 3 " Aluminium-Kinderlöffel | 40 " |
| 3 " Eßlöffel | 48 " |
| 1 " Fensterleder | 30 " |
| 10 Meter Küchenspitzen | 25 " |
| 1 Stück Puzlumpen | 25 " |

Am Jahrmarkt ist neben dem Gasthof zum „Ochsen“

schönes Hafnergeschirr zu haben.

A. Knoll, Geschirrhändler.

Suche von Verkäufer direkt Haus mit Bäckerei oder geeignet. Objekt. Platz gleich. Offieren u. „Erst-uz“ 87“ postlagernd Bretten.

Rino-Salbe

wird angewendet bei Beinleiden, bösen Fingern, Hautleiden, Verletzungen, Bartflechten, Flechten, alten Wunden usw. Dose à M. 1.15 u. 2.25 in allen Apotheken. Originalpackung ges. gesch. Rich. Schubert & Co., G.m.b.H. Weinböhla-Dresden. Man verlange ausdrückl. „Rino“

Friedrichshafener-Lose à 2 Mk.

Rothenburger-Lose à 3 Mk.

Invaliden-Lose à 1 Mk.

bei Friseur Winz, Marktplaz, Hauptgewinne M.60 000, 30 000, 25 000.

Allgemein beliebt sind die Spezialbiere

TÜBINGER HOFBRÄU

Tafelgetränk Sr. Majestät des Königs von Württembers.

Bier-Depot Calw

Inh. G. Weiss, J. Dreiss Nachfolger.

„Backin“

das echte Dr. Detker's Backpulver ist 100 millionenfach bewährt, und

Dr. Oetker's Rezepte

sind in der eigenen Versuchsküche der Fabrik sorgfältig ausprobiert. Daher die ständig wachsende Vorliebe der Hausfrau für Dr. Detker's Fabrikate!

Man versuche:

Dr. Detker's Gewürz-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (3/4 Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Detker's „Backin“, 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Sukkade, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel voll (50 g) Kakao, 1/2 bis 1/3 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem „Backin“ gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Korinthen, Sukkade, Zimt, Nelken und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.